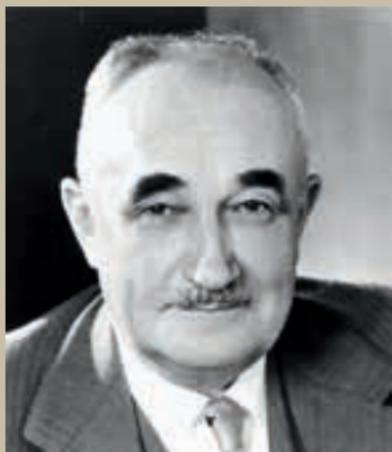




Museum Georg Schäfer
Schweinfurt



DEUTSCHE KUNST VON 1760 BIS 1930



Dr.-Ing. E.h. Georg Schäfer (1896–1975)

DAS MUSEUM

Im Jahr 2000 wurde das Museum Georg Schäfer in Schweinfurt eröffnet und erregt bis heute internationale Aufmerksamkeit – auch als architektonisches Meisterwerk von Volker Staab. Es beherbergt eine einzigartige Sammlung deutscher Malerei und Zeichnung von 1760 bis 1930. Dazu zählen bedeutende Werkgruppen einzelner Maler wie z.B. Caspar David Friedrich, Carl Spitzweg, Ferdinand Waldmüller, Adolph von Menzel bis zu den Impressionisten Max Slevogt, Lovis Corinth und Max Liebermann. Anspruchsvolle Wechselausstellungen mit Leihgaben beleuchten zudem eine Epoche unserer Geschichte, die voller gesellschaftlicher und politischer Spannungen war. Auch in der Kunstwelt gab es unterschiedliche, oft geradezu gegensätzliche Strömungen. Etwa zeitgleich zum Ruf nach einem neuen deutschen Nationalstil entstand die L'art-pour-l'art-Bewegung; es folgten Umbrüche, Umwertungen, ein mehrfacher Stilwandel – und nicht zuletzt die Geburt der Moderne.

In Qualität und Umfang steht die Sammlung Georg Schäfer in einer Reihe mit den Kollektionen deutscher Kunst in der Alten Nationalgalerie Berlin und der Neuen Pinakothek in München. Angelegt wurde sie ab den 1950er Jahren von dem Schweinfurter Großindustriellen und Sammler Dr.-Ing. E.h. Georg Schäfer (1896–1975). Zu seinen



Carl Spitzweg: *Der Bücherwurm*, um 1850,
Öl auf Leinwand, MGS 2265

Lebzeiten wurden bereits viele Kunstwerke als Leihgaben in bedeutenden Museen gezeigt, dagegen konnten seine Museumsplanungen, u.a. von Ludwig Mies van der Rohe, noch nicht realisiert werden. Von seinen Erben wurden rund 1000 Gemälde und 4650 Zeichnungen, der Kern seiner Kollektion, in die 1997 gegründete Sammlung-Dr.-Georg-Schäfer-Stiftung eingebracht und seither durch umfangreiche Zustiftungen (2005, 2016, 2017) und weitere wichtige Leihgaben vermehrt. Damit beherbergt das Museum Georg Schäfer die bedeutendste Privatsammlung der Kunst des 19. Jahrhunderts aus dem deutschsprachigen Raum.

Der Freistaat Bayern finanzierte die Errichtung des Museums und ist Eigentümer des Bauwerks, die Stadt Schweinfurt war Bauherrin und ist kommunale Trägerin des Museums. Sie sichert auch den laufenden Betrieb mit finanzieller Unterstützung seitens der Stiftung. Erst der Einsatz aller Beteiligten ermöglicht es, diese herrliche Sammlung der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.



Max Liebermann: *Altmännerhaus in Amsterdam*, 1881, Öl auf Holz, MGS 2372

DIE GEMÄLDESAMMLUNG

Die Werke der Sammlung konzentrieren sich nicht auf einzelne Malerschulen oder Kunstzentren, sondern ermöglichen einen Überblick über nahezu alle Kunstbewegungen im deutschsprachigen Raum. Dazu zählt auch die Wiener Kunst, welche mit dem *Fin de Siècle* ins 20. Jahrhundert hineinragt. Es war das besondere Anliegen des Sammlers, den Kanon der etablierten Künstler mitunter zu verlassen, um auf die Qualitäten vergessener Künstlerinnen und Künstler zu verweisen. Die Kunst des 19. Jahrhunderts war bereits in ihrer Entstehungszeit einer schwankenden Bewertung unterworfen. Die im September 2017 vorgenommene Neupräsentation der Gemälde geht sowohl auf Gruppendynamiken wie auch auf Einzelgänger ein. Dazu treten ein chronologisch aufgebauter Rundgang und ein Farbkonzept, welches die mitunter vehementen Stil- und Epochenbrüche widerspiegeln soll.

Zu den Spitzenstücken des Museums zählen aufgrund ihrer kunsthistorischen Bedeutung zum Beispiel Franz Pffors Gemälde *Sulamith und Maria*, Caspar David Friedrichs *Abend an der Ostsee* oder Adolph von Menzels *Cercle am Hof Kaiser Wilhelms I.* Von Menzel besitzt die Sammlung über 100 Werke: Gemälde, Gouachen und Zeichnungen. Mit der weltweit größten Sammlung seiner Werke ist Carl Spitzweg vertreten: 160 Gemälde und 120 Zeichnungen,



Max Slevogt: *Totentanz / Maskenball*, 1896, Öl auf Leinwand, MGS 4306

darunter die Publikumsbeliebte *Der Bücherwurm* und *Der abgefahrene Liebesbrief*. Die Romantiker bilden mit über vierzig Werken einen weiteren Schwerpunkt der Sammlung, die Tafelmalerei der Nazarener kann qualitativ ebenso in starker Breite gezeigt werden. Zu den eingangs genannten Werkblöcken von C. D. Friedrich bis Max Liebermann treten noch Werkgruppen von Hans Thoma und von den Malern um Wilhelm Leibl. Zu den weniger bekannten Meistern zählen mit herausragenden Arbeiten z.B. Ludwig Schnorr von Carolsfeld oder Wilhelm Wach.

GRAPHISCHE SAMMLUNG UND ARCHIVE

Die Graphische Sammlung des Museums Georg Schäfer umfasst Zeichnungen in den unterschiedlichsten Techniken, 180 Skizzenbücher und ca. 200 Druckgraphiken. Ebenso wie die Sammlung der Gemälde reicht das Spektrum vom späten 18. bis ins frühe 20. Jahrhundert, vom Porträt, über Historiendarstellungen, Szenen aus der Bibel und der Mythologie, Genrebilder, Karikaturen bis zu Landschaft und Tierbild. Bekannte Namen sind eindrucksvoll vertreten, zum Teil mit einer großen Zahl von Arbeiten auf Papier. Hierzu gehören Johann Georg von Dillis, Wilhelm von Kobell, Ludwig Richter, Carl Spitzweg, Adolph von Menzel, Wilhelm Leibl, Rudolf



Lovis Corinth: *Bacchantenpaar*, 1908, Öl auf Leinwand, MGS 4787

von Alt, Hans Thoma, Max Liebermann, Lovis Corinth und Max Slevogt. Neben bildmäßig ausgeführten, eigenständigen Meisterwerken gibt es zahlreiche Skizzen und Studien sowie Vorarbeiten für druckgraphische Reproduktionen, die den Betrachter am Entstehungsprozess und an der Arbeitsweise des Künstlers teilhaben lassen. Insgesamt ermöglicht die Sammlung somit einen tiefen Einblick in die vielschichtige Zeichenkunst des 19. Jahrhunderts.

Die lichtempfindlichen Werke können aus konservatorischen Gründen leider nicht dauerhaft präsentiert werden. In Sonderausstellungen werden jedoch immer wieder Zeichnungen und Druckgraphiken gezeigt. Zu Forschungszwecken besteht nach Anmeldung die Möglichkeit, sich Werke im Studiensaal vorlegen zu lassen.

Das Museum bewahrt außerdem verschiedene Archive, u. a. das Spitzweg-Archiv von Hans Wilhelm Schmidt mit dem Nachlass Günther Roennefahrt und die Archive von Jens Christian Jensen und Siegfried Wichmann.

KUNSTVERMITTLUNG

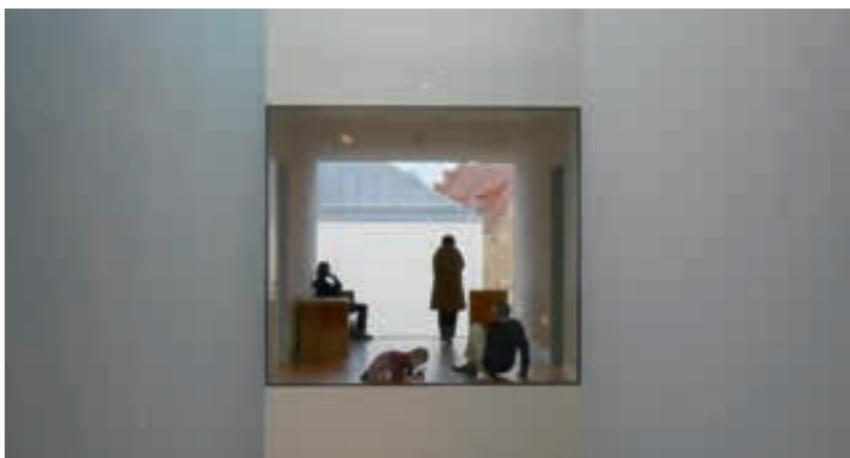
Das Museum eröffnet Perspektiven, die unverwechselbaren Charakteristika der Malerei des 19. Jahrhunderts zu entdecken. Mit der Ständigen Sammlung und den Sonderausstellungen (Gemälde und Graphische Sammlung), mit Vorträgen, Konzerten und Lesungen wird die Komplexität dieser Epoche auch in den Begleitprogrammen vorgestellt. Das Museum versteht sich als Forum zur internationalen Verbreitung der Kunst dieser Zeit. Ein besonderes Anliegen der Kunstvermittlung ist es, alle Altersgruppen anzusprechen und für die Kunst zu interessieren. Dafür gibt es spezielle Angebote wie z.B. dialogische Führungen oder Workshops für Kinder und Jugendliche. Dazu treten Gruppenführungen, Betriebsausflüge und spezielle Geburtstagsprogramme. Das jährlich über einige Monate hin geöffnete Kindermuseum lädt in thematisch gestalteten Räumen große und kleine Besucher zum Malen und Experimentieren ein. Ergänzend finden Ferien-Workshops und die Reihe *KUNST FÜR KINDER* an jedem Sonntag statt.



Ferdinand Georg Waldmüller:
*Die vierjährige Komtesse E.
in weinlaubumranktem Fenster,*
1821, Öl auf Leinwand, MGS 2999

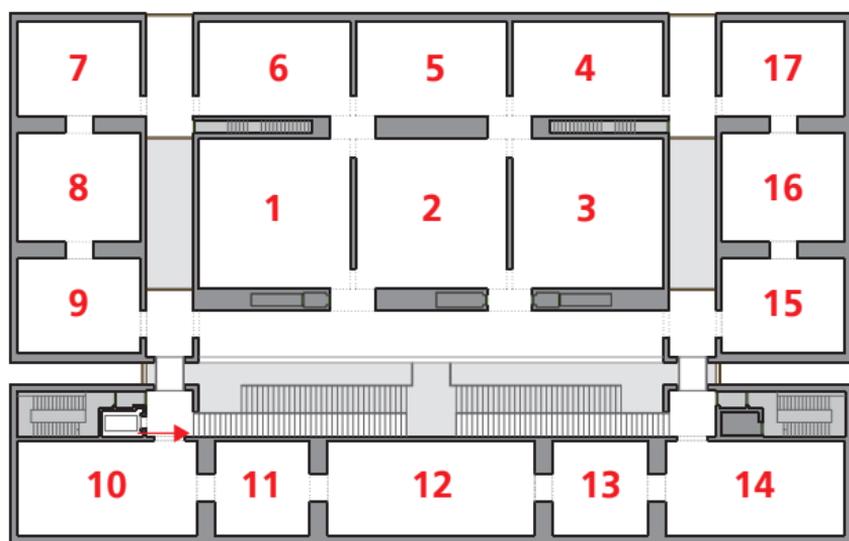
Die Lehrerakademie bietet regelmäßig interaktive Fortbildungen für Lehrer der Primar- und Sekundarstufen. Ziel dieser Veranstaltungen ist es, den Lehrkräften Anregungen und Handreichungen für den Unterricht und für Museumsbesuche mit ihren Schülern zu geben.

Aktuelle Veranstaltungen entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.museumgeorgschaefer.de. Buchungen Ihrer Führungen und privaten Veranstaltungen sind möglich unter Tel.: 09721 51 4830, 51 4820, am Wochenende Kasse Tel.: 51 4825. Sprechstunde der Kunstvermittlung, Seiteneingang Brückenstr. 20, Mo bis Fr 9–13 Uhr.



Das Museum Georg Schäfer bietet auf drei Ebenen Service-Einrichtungen (Ebene 1), Räume für Wechselausstellungen (Ebene 2) und Oberlichtsäle für eine repräsentative Auswahl aus der Gemäldesammlung (Ebene 3).

Plan Ebene 3



Der Rundgang beginnt mit Raum 10.

- | | |
|--|---|
| 10 Klassizismus | 5 Spitzweg |
| 11 Kunstheimat Italien | 2 Impressionismus |
| 12 Nazarener | 1 Décadence, Fin de Siècle, Symbolismus |
| 13 Frühromantik | 6 Thoma und Einzelwerke |
| 14 C.D. Friedrich und Dresden | 7 Menzel und Berlin |
| 15 Biedermeier | 8 Leibl und das „Wie“ in der Kunst |
| 16 Schwarze Romantik | 9 Liebermann |
| 17 Spätromantik/Realismus | |
| 4 Waldmüller und Wien | |
| 3 Münchner Schule: Volksschilderung und Tierbild | |



Mit dem Zug: per ICE, IC bis Würzburg oder Bamberg, umsteigen in den Regionalzug nach Schweinfurt. Vom Hauptbahnhof mit Buslinie 11 bis Rossmarkt, dann zu Fuß Richtung Rathaus oder von den Bahnhöfen Schweinfurt Mitte und Schweinfurt Stadt zu Fuß am Main entlang.

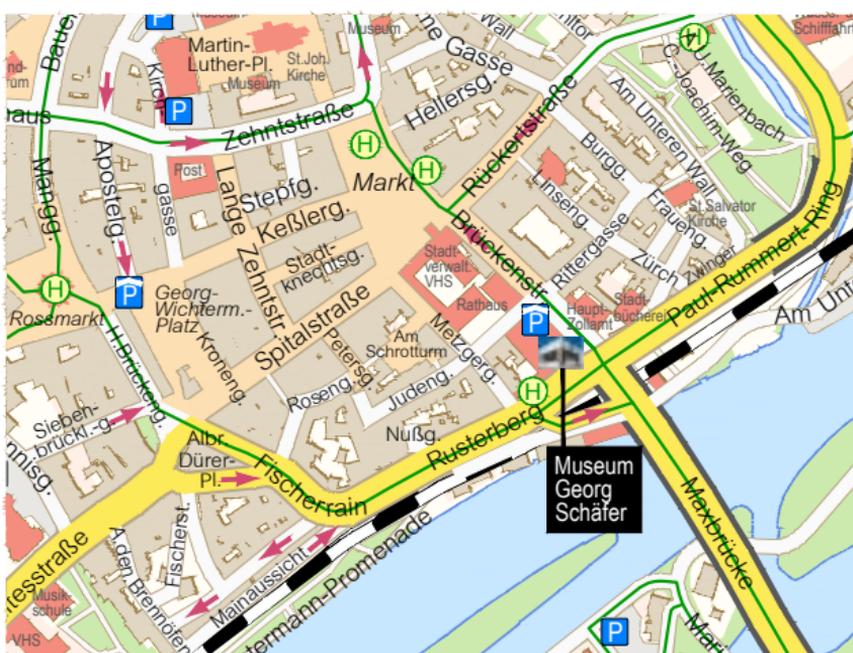
Mit dem Flugzeug: Flughäfen Frankfurt am Main, München und Nürnberg.

Mit dem Auto: über die Autobahnen A3, A7, A70 oder A71 (Parkplätze finden Sie in der Tiefgarage unter dem Museum, ausgeschildert als Parkhaus P2 in der Brückenstraße. Busse bitte in den Wehranlagen parken).

Mit dem Fahrrad: Bitte beachten Sie die weißgrünen Schilder *Main-Radweg*.

Mit dem Schiff: Bei Halt an der *Mainlände* finden Sie das Museum Georg Schäfer gleich gegenüber (Zugang über Treppenaufgang).

Zu Fuß: Das Museum liegt in der Innenstadt von Schweinfurt gleich am Rathaus (Bushaltestelle Marktplatz).



Museum Georg Schäfer

Brückenstraße 20

97421 Schweinfurt

Tel.: 09721 51 4820 / 25 / 30

Fax: 09721 51 4831

E-Mail: mgs@schweinfurt.de

www.museumgeorgschaefer.de

Mittwoch bis Sonntag: 10 – 17 Uhr

Dienstag bis 20 Uhr

geschlossen am 24. und 31. Dezember

An jedem ersten Dienstag im Monat gilt
freier Eintritt für das gesamte Haus.

Buchungen Ihrer Führungen und privaten
Veranstaltungen sind möglich unter

Tel.: 09721 51 4820 / 30,

am Wochenende Kasse Tel.: 09721 514825.

Sprechstunde für Besucher, Lehrer, Schüler

und Interessierte montags 9 – 14 Uhr,

Seiteneingang Brückenstraße 20

Bitte beachten Sie unsere Webseite für weitere Details
zu unserem Museumsprogramm.

Buchhandlung und Café Pictura sind während der
Museumsöffnungszeiten für Sie geöffnet.

Tel.: 09721 60 50 004